

Schluß, vom Gedächtniß.

Wenn man „Einbildungskraft“ von Phantasie oder Bildungskraft unterscheiden will, so bezeichnet es rein dasselbe Phänomen in der Seele, welches wir unter „Gedächtniß“ verstanden (die Wiedererweckung ehemaliger Wahrnehmungen); etwa mit dem Nebenbegriff der Fertigkeit.

Es trifft sich oft, daß aus anfänglicher Unklarheit mehrfache Worte neben einander gebildet, aus verschiedenen Mundarten zugleich eingeführt oder zum Theil aus fremden Sprachen übersetzt wurden. Das Gefühl der Unabhängigkeit jedes Wortes in seiner Bezeichnung veranlaßt dann Subtilitäten in der Unterscheidung, angebliche Feinheiten und Eigenthümlichkeiten, welche besonders in der Seelenlehre und ähnlichen Wissenschaften geschadet haben. So mußte das nationale Wort Einbildungskraft sich verkürzen lassen, wie man das griechische Phantasie einführte und später mit Bildungskraft verdeutschte. Was jenem nun noch verblieb war rein dasjenige, was Gedächtniß ausdrücken soll, welches das Fundament der „Bildungskraft“ ausmacht. Will man gegenwärtig den Begriff Gedächtniß nicht wieder willkürlich zu Abtretungen zwingen; so muß man in der Psychologie das Wort Einbildungskraft aufgeben, oder in alte Rechte wieder einsetzen. Denn die Wissenschaft muß doch für die lezt die Begriffsbezeichnungen fixiren.